

PAUL TILlich IN AMERIKA

Reinhold Niebuhr und Paul Tillich bilden das Dioskurenpaar der amerikanischen Theologie. Während aber Niebuhr der begeisterte Prophet und Prediger, der Praktiker, Politiker und überlegene Polemiker ist, erblickt man in Paul Tillich den Theoretiker, Systematiker und Philosophen, dessen Anregungen hauptsächlich von Kierkegaard und Heidegger herrühren, mit dem Tillich 1925 an der Universität in Marburg als Kollege zusammentraf. Den Einfluß und Erfolg Tillichs in Amerika erklärt¹⁾ Walter Marshall Horton vom Oberlin College (Ohio) folgendermaßen: Die protestantische Theologie in Kontinentaleuropa, auf den britischen Inseln und in Amerika ging parallele Wege, und zwar beruhte die herrschende liberale Theologie auf der deutschen idealistischen Philosophie. Der erste Weltkrieg, die sozialen Umstürze haben aber die Gleichsetzung des Gottesreiches und der westlichen Kultur unterhöhlt; der Bruch mit dem idealistischen Liberalismus ist auf dem Kontinent am stärksten und in Amerika am schwächsten, doch ist überall eine Akzentverschiebung von Vernunft zu Offenbarung, von der Betonung menschlicher Würde zu der menschlicher Schwäche, von Christus als beispielhafter Gestalt zu Christus dem Erlöser, vom Fortschrittgedanken zur Krise, von der Zeitlichkeit zur Ewigkeit zu beobachten.

Tillich ist einer der Hauptarchitekten des neuen theologischen Gebäudes, das auf den Trümmern des idealistischen Liberalismus errichtet wurde, und zwar zuerst als Verbündeter, dann als Kritiker Karl Barths, schließlich als Freund Reinhold Niebuhrs, der vornehmlich für die Verschiebung von den idealistischen zu den realistischen Grundlagen der amerikanischen Theologie verantwortlich ist. Tillich erschien in Amerika während der großen Depression (1929–35), die ebenso entscheidend für den ameri-

kanischen Protestantismus wurde wie der erste Weltkrieg und die soziale Revolution für die Theologie des Kontinents. Nach 1930 wurde der Optimismus der amerikanischen liberalen Theologen erschüttert, sie lauschten auf die Stimmen von Europa und Tillich wurde durch die englische Übersetzung des Buches „The Religious Situation“ (Henry Holt, New York 1932), die der Bruder Reinhold Niebuhrs Richard, ebenfalls ein bekannter Theologe, besorgte, in die amerikanische Theologie eingeführt. Ein Jahr später erschien Tillich auch persönlich von Reinhold Niebuhr vorgestellt als sein Kollege im „Union Theological Seminary“ in New York, nachdem er nach Hitlers Machtergreifung von seinem Lehrstuhl der Philosophie an der Universität in Frankfurt am Main entfernt wurde. Die Kassandrarufer der beiden Brüder Niebuhr wurden immer mehr beachtet und Tillich wurde mit ihrem Einfluß in Verbindung gebracht. Er wurde bald nach seinem Erscheinen in Amerika akzeptiert und war technisch genommen kein Flüchtling, sondern ein wohlbestallter Akademiker. Im Jahre 1956 wurde er nach seiner Pensionierung in New York im Alter von 70 Jahren an die Harvard Universität berufen. Es ist von ihm gesagt worden, daß er als Ausländer eine ähnliche Rolle in der amerikanischen Theologie gespielt habe wie der Engländer Alfred N. Whitehead in der amerikanischen Philosophie. In Amerika erschienen auf englisch Tillichs „The Protestant Era“ (1948, deutsch bei Steingrüben, Stuttgart 1951), ferner sein Hauptwerk „The Systematic Theology“ (Vol. I, Chicago University Press 1951, ins Deutsche übersetzt bei Steingrüben, Stuttgart im gleichen Jahre), ferner „The Courage to Be“ (New Haven, Yale University Press 1952). Von der „Systematischen Theologie“ ist nur der erste Band erschienen, der zweite existiert bloß keim-

¹⁾ In „The Library of Living Theology“, deren eröffnender Band bezeichnenderweise „The Theology of Paul Tillich“ heißt (The Macmillan Company, New York 1952). Der zweite Band wurde Reinhold Niebuhr gewidmet, die in Vorbereitung befindlichen Karl Barth, Emil Brunner und Heinrich Wiemann.